

Erscheint täglich  
Abends  
mit Ausnahme der  
Sonn- und Feiertage.  
Preis für ein  
Quartal in Halle  
15 Sgr.,  
auswärts durch die  
Post mit dem betr.  
Vorkaufslage.

# Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.  
für die dreispaltige  
Zeile, bei größeren  
Insertionen mit  
entpr. Rabatt.  
Der ganze Erlös des  
Blattes, einschließlich  
des Annoncen-Erlöses,  
fällt der städtischen  
Armenvereinsverwaltung zu.

Einundfiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Ordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 42.

Sonnabend, 19. Februar

1870.

## General-Versammlung des Verschönerungs-Vereins am 26. Februar c. Abends 8 Uhr im Saale der Restauration zur „Zulpe.“

Tages-Ordnung:

- 1) Bericht über die Thätigkeit des Vorstandes im vergangenen Jahre.
- 2) Rechnungslegung.
- 3) Wahl zweier Vorstandsmitglieder an Stelle der statutenmäßig Ausscheidenden.

Wir laden zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein, und bemerken für diejenigen, welche wünschen, dem Vereine noch beizutreten, daß die General-Versammlung ihnen Gelegenheit gibt, von unsern Bestrebungen sich zu überzeugen, und ihren Beitritt zu erklären.

Der Vorstand des Vereins.

Fiebiger. Lehmann. Dr. Müller. Röder. Riebeck.  
Süvern. Niemeyer.

### Licht- und Schattenseiten des heutigen Luxus.

(Schluß.)

Ein davon ganz verschiedenes Bild zeigt der Staatsaufwand für öffentliche Bauten besonders für Straßen, Eisenbahnen, Canäle, Flussregulirungen, Häfen und andere Verkehrsanstalten. Keine Zeit hat sich in letzterer Beziehung, in Nützlichkeitsbauten, so ausgezeichnet wie die unsrige, wenn auch, was z. B. Wasserleitungen anlangt, die Neueren noch immer den Römern weit nachstehen und erst in neuester Zeit ihrem Beispiele mit Energie zu folgen beginnen, während solche Luxusbauten wie die Bäder des Caracalla in Rom oder bloße Bauten aus Muthwillen, wie die Aufhauung und Abtragung von Bergen auf Befehl des Kaiser Caligula uns hoffentlich noch lange fern bleiben mögen. Sie sind Zeichen des Verfalls der Nationen während der Luxus für Nützlichkeitsbauten ihr Aufblühen charakterisiren. Die gerühmtesten Römerstraßen können sich weder an Großartigkeit noch Schnelligkeit, der Ausführung mit unseren Eisenbahnbauten messen! Aber auch im Umbau der Städte hat die Neuzeit besonders London und Paris Großes geleistet. Allein auch hier sehen wir neben dem nützlichen Luxus, welcher den Riesenstädten Gesundheit, Annehmlichkeit und Schönheit verschafft, die Uebertreibung Hand in Hand gehen. Wenn ganze, noch eine Fülle bequemer und zum Theil schöner Wohnungen gewährenden Stadttheile niedergedrückt werden, bloß um geradlinige, breite, der Artillerie und den übrigen Truppen freie Entwicklung gewährenden stundenlange Straßen zu erlangen, so erinnert diese Niederreißungs- und Baumuth Napoleons III. und seines Praefecten Hausmann nur allzu sehr an Kaiser Caligula's Beispiel.

Der Nachtheil solcher Bautenübertreibung in Paris zeigt sich außer der damit verbundenen Verschwendung noch ganz speciell in der Vertreibung tausender bisher selbständig in einer Menge feiner Industrien arbeitender Familien aus dem Mittelpunkte von Paris, wo sie von den Commissionsären direct aufgesucht wurden, auf stundenweite Entfernung, wo sie nur noch für Engroslisten arbeiten können, die den besten Theil des Gewinnes vorwegnehmen. Die ungeheuren städtischen Ausgaben von Paris und der es nachahmenden größeren französischen Städte, wie Lyon, Marseille u. dgl. nöthigen zu Beibehaltung und Erhöhung des Octroi, der städtischen Accise, durch welche das Leben für die weniger bemittelten Classen geradezu unerträglich vertheuert wird. Allein auch andere Hauptstädte, wie Berlin, Wien und Pest, sind mit raschen Schritten dieser Vertheuerung gefolgt, so daß der Wiener Magistrat auf alle mögliche Mittel verfallt, dieser erschreckenden Proportionen annehmenden Theuerung entgegenzuwirken. Die Hauptstädte werden aber durch die sich in ihnen immer mehr zusammenbrängende Masse der Bevölkerung, welche wieder vielen Grosindustrien Veranlassung giebt, daselbst ihre Sitze aufzuschlagen, immer rascher anzuwachsen und dadurch in stärkerem Maße als früher das Bild eines sich stets höher und breiter entfaltenden Luxus neben einem großen mit stets wachsenden Sorgen und Elend zu kämpfenden Volkshaufen aufweisen.

Diese Rehrseite der Medaille wird durch die Centralisationskraft der Eisenbahnen wesentlich vermehrt, wenn sich auch andererseits eine gewisse Decentralisation dadurch geltend macht, daß Handwerker in den kleineren Städten und in Dörfern für hauptstädtische größere Meister und Unternehmer, welche die Bestellungen aufnehmen und die Muster geben, Arbeiten liefern, die sie wegen des billigeren Lebens und der niedrigeren Löhne auf dem Lande wohlfeiler fertigen können, als in den größeren Städten. Dadurch wird der Schönheitsfuss und größere Comfort immer weiter verbreitet. Moralisten klagen nun zwar über den stets weiter um sich greifenden Luxus auch auf dem Lande. Allein sie vergessen, daß dadurch die industrielle Thätigkeit unter der Landbevölkerung geweckt wird und diese damit während der langen Winterzeit viele sonst müßig oder mit wenig mehr lohnender Beschäftigung zugebrachte Stunden in sehr wirtschaftlicher Weise ausfüllt, um sich Luxusbedürfnisse aus der Stadt zu verschaffen. Schon der Amerikaner Franklin, sonst einer der eindringlichsten Lobredner der Sparsamkeit, erzählt hierüber ein sehr anmuthiges Beispiel von einem Mädchen auf dem Lande, das einen Kopfsput geschentt erhielt. Alle andern Mädchen des Dorfes ließen sich ähnliche aus Philadelphia kommen und legten sich auf's Stricken von Handschuhen, um die Häubchen bezahlen zu können. Dadurch brachte dieser Luxus weit mehr Arbeitsproducte und Verdienst hervor, als Ersterer kostete.

Wie wir oben bereits bei Besprechung der Moden berührten, ist das Charakteristische des heutigen Luxus, der bei den höhern Classen einheimisch geworden und sich von da aus in immer weitere und tiefere Kreise verbreitende Comfort. Wie das Wort englisch ist, so sind darin auch die Engländer Lehrmeister für die ganze Welt geworden. Häuslicher Comfort aber ist der Vater mancher Tugenden und das Streben ihn zu erlangen sowohl, wie sein Besitz, sind ein Gegenmittel gegen das wüste Wirthshaus- und Kneipenleben. Die Verschönerung des Haushaltes ist ein Luxus, dessen wohlthätige Seite wir nicht hoch genug anschlagen können. Das Wohlbefinden am eignen Herde ist ein gutes Familienband. Auf der Familie aber beruht der Staat. Nur bei guter Erziehung im Hause trägt auch der Volksunterricht seine besten Früchte. Mühe man daher den übertriebenen Luxus, der sich nach außen breit macht, ja durch freche Zurschauftragung von Lastern, den guten Sitten Hohn spricht, so stark verdammen wie man kann, der Luxus, welcher den Schönheitsfuss fördert

und das häusliche Leben schmückt, ist eher ein Wohlthäter als ein Verderber des modernen Lebens zu nennen. Nur eine Ueberspannung des Luxus über die Kräfte der Einzelnen wie der Nationen ist ein Unglück für Familien und Völker. Unre Zeit weiß mehr wie jede frühere den Spruch „Zeit ist Geld“ zu würdigen und verbannt daher immer mehr den größten Luxus, den Müßiggang. Verfeinerte Lebensbedürfnisse dagegen führen zu einer intensiven Arbeit, erhöhen die industrielle und commerciale Thätigkeit, wie es wieder hauptsächlich die Industrien und der Welthandel sind, welche die Mittel dazu gewähren. Nehmen wir den Luxus aus dieser Kette von Wechselwirkungen, so fehlt ein wichtiges Glied in der wirtschaftlichen Harmonie. Aus dem Nützlichen und Schönen entspringt auch das Gute, und dieses ist es, was wir den Fortschritt der Civilisation nennen.

H. von Marschall.

**Amerikanische Damen.**

Von Consul Dr. M. J. Cramer.

Man hat den amerikanischen Damen oft vorgeworfen, daß sie den lieben Tag lang weiter nichts thäten, als sich nur im Schaufelstühle zu schaukeln. Es ist dies ein großer Irrthum und beruht auf einer Unkenntniß der amerikanischen häuslichen Verhältnisse. Die Frau Parriett Becker Stowe, die eine zahlreiche Familie um sich heranwachsen sah und für deren Bedürfnisse zu sorgen hatte, fand Zeit, nebst ihren häuslichen Arbeiten noch viele Werke zu schreiben, so daß sie die gefeiertste amerikanische Schriftstellerin der Jetztzeit ist. Sie bildet keine Ausnahme, sondern kann als Beispiel des allgemeinen Fleißes der amerikanischen Damen angesehen werden. Daß es Damen giebt, die sich dem Müßiggange, der Puzsucht hingeben, wollen wir nicht in Abrede stellen; — aber „exceptio regulam probat“; — es sind eben nur Ausnahmen. Folgendes ist einer von vielen Belegen, welche für die Arbeitsamkeit und Leistungsfähigkeit amerikanischer Damen sprechen.

Sechzig (englische) Meilen von der Stadt St. Paul im Staate Minnesota liegt eine 160 Acker große Farm (Bauerngut), welche — so berichtet das „Minnesota Monthly“ — von sieben Mädchen, die vor drei Jahren mit ihren arbeitsunfähigen Eltern aus dem Staat Ohio dorthin ausgewandert sind, angelegt worden ist und bewirthschaftet wird. Man sieht dort ein geräumiges Blockhaus mit einer inneren Einrichtung und Umgebung, die von dem Fleiße, der Geschicklichkeit und dem Geschmack seiner Bewohner das schönste Zeugniß ablegen. Die Nebengebäude für Pferde, Kinevieh, Geflügel, Schweine u. c., das angrenzende Feld und seine Einzäunung beweisen den verständigen wirtschaftlichen Sinn der Bewohner. Von den 160 Aekern rohen Urwaldes waren vorigen Sommer bereits 45 Acker eingeeht und bestellt. Sie lieferten außer dem Bedarf der Familie zum Verkauf 900 Bushel (ein Bushel ist ungefähr ein Scheffel) Kartoffeln, 500 Bushel Mais, 200 Bushel Weizen, 250 Bushel Rüben, 1100 Krauthäupter und für 200 Dollar sonstige Gartengewächse. Und wer hat alle diese Arbeit gethan, wer hat den Boden gelichtet, die Baumstumpfen entfernt, wer hat gesät, gepflanzt und geerntet? Sieben Mädchen, von denen das jüngste 15, das älteste 25 Jahre alt ist, — Mädchen, die eine treffliche Erziehung genossen haben und die Musikstunden, welche die Bewirthschaftung der Farm ihnen gewährt, mit weiblichen Handarbeiten und Lectüre aufs Beste auszufüllen verstehen.

(Leipziger Tageblatt.)

**Predigt-Anzeigen.**

Am Sonntage Sexagesimä (den 20. Februar) predigen:

**Zu U. E. Frauen:** Um 9 Uhr Herr Consistorialrath D. Dryander. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Herr Diaconus Pfanne. Um 2 Uhr Derselbe.

Montag den 21. Februar um 9 Uhr Herr Superintendent D. Franke.

**Zu St. Ulrich:** Um 9 Uhr Herr Diaconus Schmeißer. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Weick.

**Zu St. Moritz:** Um 9 Uhr Herr Diaconus Rietzschmann. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

**Hospitalkirche:** Um 11 Uhr Herr Diaconus Rietzschmann.

**Domkirche:** Um 10 Uhr Herr D. Neuenhaus. Abends 5 Uhr Herr Candidat Augé.

**Katholische Kirche:** Um 7 1/2 Uhr Frühmesse Herr Dechant Wille. Um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Christenlehre Derselbe.

**Zu Neumarkt:** Sonnabend den 19. Februar Abends 6 Uhr Besper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 20. Februar um 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Beichte und Communion Derselbe. Um 5 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

Mittwoch den 23. Februar Abends 6 Uhr Bibelstunde Derselbe.

**Zu Glaucha:** Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Um 5 Uhr Besper Derselbe.

**Diaconissenhaus:** Um 10 Uhr Herr Pastor Grüneisen.

**Ev. Lutherische Gemeinde, gr. Berlin 14.**

Sonntag den 20. Februar früh 1/2 10 Uhr Gottesdienst.

**Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23.**

Sonntag den 20. Februar Vormittags von 10 — 12 Uhr eucharistische Abendmahlsfeier. Nachmittags von 3 — 4 Uhr Predigt, dann Abendandacht.

**Baptisten-Gemeinde, Rannische Straße Nr. 16.**

Sonntag den 20. Februar Vormittags 9 1/2, Nachmittags 3 1/2 und jeden Mittwoch Abends 8 Uhr Predigt von M. Geißler.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 17. Februar 1870.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dunst- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	336,13	1,33	86	— 2,8	OSO	bedeckt 10.
Mitt. 2	335,92	1,32	84	— 2,6	OSO	bedeckt 10.
Abd. 10	335,23	1,13	82	— 4,0	0	bedeckt 10.
Mittel	335,76	1,26	84	— 3,1		bedeckt 10.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

**Eisenbahnzüge und Posten.**

Abgang nach	1 2 3 4 5 6 7							Fahrpreise in Sgr.			
	I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.	IV.			
Leipzig	6 <sub>10</sub> G	7 <sub>20</sub> C	9 <sub>40</sub> P	1 <sub>55</sub> P	4 <sub>15</sub> P	7 <sub>20</sub> P	8 <sub>25</sub> S	27	18	11 1/2	8
Magdeburg	7 <sub>25</sub> P	8 <sub>40</sub> S	1 <sub>25</sub> P	5 <sub>45</sub> P	8 C	9 G	11 <sub>30</sub> P	69	46	29	17 1/4
Nordhausen	8	2	8 <sub>25</sub> S	Perf.	mit	1.-4.	W. R.	78	58 1/2	39	19 1/2
Gerstungen	6 <sub>10</sub> P	10 <sub>20</sub> P	11 <sub>0</sub> S	1 <sub>50</sub> P	8 P	11 <sub>45</sub> S	—	201	113	88	—
Berlin	4 <sub>20</sub> C	8 <sub>20</sub> P	2 P	5 <sub>30</sub> C	6 <sub>30</sub> P	—	—	132	99	71 1/2	—
Ankunft von											
Leipzig	7 <sub>15</sub> P	8 <sub>35</sub> S	1 <sub>15</sub> P	5 <sub>35</sub> P	7 <sub>50</sub> C	8 <sub>45</sub> G	11 <sub>10</sub> P	C: Courierzug.			
Magdeburg	7 <sub>55</sub> G	7 <sub>15</sub> C	9 <sub>30</sub> P	1 <sub>25</sub> P	4 <sub>35</sub> P	7 <sub>10</sub> P	8 <sub>30</sub> S	P: Personenzug.			
Nordhausen	7 <sub>10</sub>	1 <sub>19</sub>	7 <sub>50</sub>	Perf.	mit	1.-4.	W. R.	S: Schnellzug.			
Gerstungen	4 <sub>10</sub> S	8 <sub>10</sub> P	1 <sub>15</sub> P	5 P	5 <sub>30</sub> S	10 <sub>35</sub> P	—	G: Güterz. mit Per- sonenbef.			
Berlin	4 <sub>30</sub> P	10 <sub>15</sub> P	11 <sub>0</sub> C	7 <sub>30</sub> P	11 <sub>30</sub> C	—	—				

Retourbillets zu ermäßigten Fahrpreisen haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.

**Personenposten.** Abgang nach Cönnern 9 Uhr Vorm., Rosleben 12 1/4 Uhr Nachts und 3 Uhr Nachm., Salzünde 9 Uhr Vorm., Lößlein 3 1/4 Uhr Nachm., Wettin 3 1/4 Uhr Nachm., Querfurt 12 1/4 Nachts und 3 Uhr Nachm.

**Tageschau.**

Sonnabend, den 19. Februar.

Geschäftskunden der königl. und städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Station: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe.

Postamt: 8 U. Vorm. bis 8 U. Ab. (Sonntags 8 — 9 U. Vorm. u. 5 — 8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8 — 11 U. Vorm. u. 3 — 6 U. Nachm. — Oberbergamt: 8 — 12 U. Vorm. u. 2 — 6 U. Ab. — Passbureau: 8 — 12 U. Vorm. u. 2 — 6 U. Nachm. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung



verzogener Personen 8—12 U. Vorm.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. Nachm.  
 — Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm.; (nur die Cassen sind für das Publicum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet, insbesondere die Institute-Casse: 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. u. die Bureau der Polizei-Commissarien 9—11 U. Vorm. u. 3—5 U. Nachm.) — Haupt-Steueramt: 8—12 U. Vorm. u. 2—5 U. Nachm. — Kreis-Casse: 8—12 U. Vorm. u. 2—5 Nachm. — Landrathsamt: 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Bank-Commandite: 8½—1 U. Vorm. u. 3½—5 U. Nachm. — Universität: Cassenstunden 9—12 Uhr. Vorm. (eincl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat 9—12 U. Vorm.

**Städtisches Rathhaus.** Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

**Sparcassen.** Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—1 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

**Nordd. Paket-Beförderungs-Gesellschaft.** Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 8 U. Abends.

**Öffentliche Bibliotheken.** Universitätsbibliothek von 2—4 U. Nachm. Marienbibliothek 2—3 U. Nachm.

**Berine.** Handwerker-Bildungs-Verein (Barfüßerstraße Nr. 5) 7½—10 U. Abends (Freie Unterhaltung.)

PolYTECHNISCHER Verein („Talpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9½ U. Abends. Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 U. Abends.

Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Häusler's Hotel.“ (Gesellige Unterhaltung.)

Krieger-Verein vom Jahre 1866, Abends 8 Uhr Versammlung im „Fürstenthal.“ Zahn'scher Turnverein. Turnstunde 8—10 U. Abends im „Rosenthal.“

**Liedertafeln.** Hallische Liedertafel von Abends 8 U. an Uebung auf dem „Zägerberge.“ — Vereinigte Männerliedertafel, Uebungsstunde von 8—10 U. Abds. im „Paradies.“ — Schülferische Liedertafel, Uebungsstunde von 8—10 U. Abends im „Fürstenthal.“

**Bäder.** Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herr. u. täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

Redacteur: Buchhändler Barthel (Große Steinstraße Nr. 10).

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Nachdem der Mühlenbesitzer **Hildebrand** in Bülberg auf Sezung eines Markpfahles, behufs Aufjegens von Brethern auf dem Mühlenwehre bei niedrigen Wasserständen, angetragen hat, ist zur Erörterung der Sache Termin auf

**den 25. d. M. Vormittags 10 Uhr**

**in meinem Geschäftszimmer**

anberaumt worden, zu welchem alle Diejenigen, welche ein Interesse zur Sache haben, hierdurch vorgeladen werden.

Halle a/S., den 10. Februar 1870.

**Der Königl. Landrath des Saalkreises.**  
 C. v. Krosigk.

### Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll die dem Handelsmann **Gottfried Eisen-schmidt** zu Morl gehörige Hälfte des im dafigen Hypothekenbuche Band II. Nr. 40 eingetragenen Grundstücks, welches besteht aus einem Wohnhaus nebst Hof und Stallung, und nach Nr. 42 der Gebäudesteuerrolle zu einem jährlichen Nutzungswerthe von 18  $\mathcal{R}$  veranschlagt ist,

**am 31. März d. Js. Vormittags 10 Uhr**

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

**am 7. April d. Js. Vormittags 10 Uhr**

ebenfalls selbst das Urtheil über den Zuschlag verflündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau, Zimmer Nr. 25, eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclution spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Halle a/S., den 25. Januar 1870.

**Königliches Kreisgericht.**

Der Subhastations-Richter.

(gez.) Kampfmeyer.

## Frauen-Verein

### zur Armen- und Krankenpflege.

Für den Verein erhielten wir: von dem vaterländischen Frauen-Verein 45  $\mathcal{R}$ , von Fr. Gr. v. S. 10  $\mathcal{R}$ , von M. L. 3  $\mathcal{R}$ , von den Herren Dehne, Kämpf und Salbach 50  $\mathcal{R}$ , und sind diese Summen, den Wünschen der gütigen Geber gemäß, theils früher, theils jetzt zu Kohlen für die bedürftigen Einwohner der Stadt verwandt. Für die Kinderbewahranstalt dagegen übergab uns eine bewährte Freundin derselben 10  $\mathcal{R}$  und sagen wir für alle diese Geschenke herzlichsten Dank.

**Der Vorstand.**

## Holz-Auction.

Sonnabend den 19. d. M. Nachmittags 2 Uhr findet in den Pulverweiden Auction von Küstern-Knüttel und Reisigholz statt.

### Pfännerschaftl. Salinen-Verwaltung.

Sonnabend Nachmittags 2 Uhr

**Auction von Rug- und Brennholz** auf dem Marktplatz.

Damen-Masken billig zu vermieten durch Frau **Fehse**, Strohhofspitze 11.

Ein Lehrling sucht ein Unterkommen in einer Schlosserwerkstatt. Das Nähere Breitestraße 8, in der Schmiede.

Ein ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit wird gesucht zum 1. März Vorstadt Klausthor 10.

Ein zuverlässiges, reinliches Mädchen wird zum 1. April gesucht Steinweg 47.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb sucht noch Beschäftigung im Schneidern u. Ausbessern außer dem Hause Bechershof 10, 2 Tr.

Anst. Köchinnen u. Hausmädchen erhalten g. Stellen durch Frau **Schneil**, Bechershof 10.

Ein ordentliches Mädchen von außerhalb, welches im Kochen, Waschen und Plätten Bescheid weiß, auch gute Atteste aufzuweisen hat, sucht Stellung. Näheres Gartengasse 2, links.

Stube, Kammer u. Küche vorn heraus, in belebter Straße, wird 1. April von einzelnen jungen Leuten im Preise von 50 bis 60  $\mathcal{R}$  gesucht. Adressen unter **R.** in der Exp. d. Bl. niederzul.

## Vorlagen

für die Sitzung der Stadtverordneten am 21. Februar c.

**Anfang 4 Uhr.**

**Öffentliche Sitzung:**

- 1) Regulatio für die Verwaltung des Wasserwerks.
- 2) Erbauung eines Kohlenstalles im Siechenhause.
- 3) Abschluß der Einnahmen und Ausgaben der Kammerei pro ultimo December 1869.
- 4) Statsüberschreitungen beim Siechenhausfond.
- 5) Antrag, betreffend die Aufhebung der Verpflichtung der Meister zu Beiträgen zu den Gefellen-Krankenkassen.
- 6) Vermietung des Hauses Schimmelgasse Nr. 4. Der Vorsteher der Stadtverordneten **Glöckner.**

### Bekanntmachung.

Aus Anlaß der überaus großen Zahl alljährlich hier unmittelbar eingegangener Klassensteuer-Recurs-Gesuche war bereits durch die Circular-Verfügung vom 30. Juli 1860 — III. 15,734 — angeordnet worden, daß die Bestimmung im §. 14 zu d des Klassensteuergesetzes vom 1. Mai 1851, wonach die Recurschriften bei den betreffenden Landräthen eingereicht werden sollen, Seitens der königlichen Regierungen durch die Amtsblätter oder in sonst geeigneter Weise den Klassensteuerpflichtigen mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht werden sollte, daß fernerhin alle hier unmittelbar eingehenden derartigen Schriften den Absendern ohne Weiteres portopflchtig zurückgegeben werden würden. Nichtsdestoweniger hat die Zahl solcher Gesuche mit jedem Jahre zugenommen, weshalb ich mich von Neuem veranlaßt sehe, die königliche Regierung zu beauftragen, die obengedachte gesetzliche Bestimmung durch Abdruck dieses Erlasses im nächsten Amtsblatt nochmals zu veröffentlichen, auch dafür Sorge zu tragen, daß dieselbe außerdem in jeder sonst geeigneten Weise zur Kenntniß des theilhaftigen Publicums gelangt, da von jetzt ab alle hier unmittelbar eingehenden Klassensteuer-Recursbeschwerden ohne Weiteres und ohne Ausnahme portopflchtig den Absendern zurückgegeben werden.

Berlin, den 30. December 1869.

**Der Finanzminister.**

(gez.) Camphausen.

## Häusler's Restauration,

an der Glauchaischen Kirche Nr. 13.

Mit heutigem Tage übernahm ich obige Restauration. Ich empfehle dieselbe dem geehrten Publicum zu recht fleißiger Benutzung. Mein eifrigstes Bestreben wird sein, die mich beehrenden Gäste nur mit ff. Bier und guten Speisen zu bedienen.  
Halle, den 16. Februar 1870. **Th. Ziegner.**

## Matinée für Kammermusik

zum Besten der hiesigen Armen  
im Saale des Volksschulgebäudes

Sonntag den 20. Februar früh 11 Uhr,

unter Mitwirkung der Frl. **Volkart** aus Zürich,  
der Herren Concertmeister **Hegar** aus Leipzig und **Gröfeld** aus Coburg,  
sowie der Herren **Hübner**, **Heinichen**, **Lippold** u. **Hammer** von hier.

Programm:

Trio für Clav., Viol. und Cello in D-moll von Schumann. — Lieder am Clavier. —  
Sonate für Clav. und Cello in D-dur von Mendelssohn. — Gesang. — Septett  
in D-moll von Hummel.

Nummerirte Billets zu 20 Sgr., unnummerirte zu 15 Sgr. sind bei Herrn **Karmrodt** und  
am Tage des Concerts am Eingange des Saales zu haben. **F. Voretzsch.**

## Meyer's Restauration, Mühlberg Nr. 4.

Sonnabend musikalische Abendunterhaltung vom Komiker **Fritz Wittig** nebst 3 Damen.

**W** Feine Fleisch- und Wurstwaaren  
empfangen täglich frisch und empfehle  
solche bestens.  
**W. A. Meyer**, kl. Klausstraße 19.

Ein Tafel-Piano für den festen Preis von  
15 R. steht zum Verf. Landwehrstraße 15, 2 Tr.

Ein seit Jahren bestehendes flott. **Victualien-Geschäft**, verbunden mit **Material- u. Mehlhandel**, ist Umstände halber zu verkaufen und kann nach Wunsch jederzeit übernommen werden. Näheres in der Exped. d. Bl.  
**Kanarienhähne** u. Eieren verk. Kapellengasse 12.

Herren- u. Damenwäsche aller Art wird sauber u. billig verfertigt. **Reinbod**, Kaulenberg 4.

Ein gewandtes Mädchen für **Küche und Hausarbeit** gesucht sogleich oder zum ersten April  
Paradeplatz 1, 2 Tr.

Ein ordentlicher Mann bei die Pferde wird gesucht  
kl. Ulrichsstraße 27.

Ein ordentliches Mädchen für Küche u. Hausarbeit sucht zum 1. April  
Professorin **Bogel**, Siebichenstein.

Ein kräftiges Mädchen, welches gute **Atteste** aufzuweisen hat, wird den 1. März gesucht **gr. Klausstraße 4, im Laden.**

Köchinnen, Haus- u. Kinder- u. Viehm. f. sof.,  
1. März u. 1. April Fr. **Fleckinger**, kl. Schlamm 3.

Anständige Köchinnen, Haus- u. Kindermädchen mit sehr guten Attesten suchen bis 1. März und 1. April Stelle durch  
Frau **Gutzjahr**, Berggasse 2, am Paradepl.

Ein recht ordentliches, arbeitsames Mädchen vom Lande mit guten Attesten sucht noch bis 3. 1. März für Küche u. Hausarbeit Dienst durch  
Frau **Hötscher**, gr. Schlamm 10.

Eine kinderlose, ruhige Familie sucht in einem anständigen Hause per 1. April c. eine Wohnung von 2 St., 2 K., K. u. Gef. Offerten mit Angabe des Miethpreises werden unter **N. 3. # 101** in der Expedition d. Blattes niederzulegen erbeten.

Eine Wohnung, bestehend aus 1 Stube, 1 K., 1 Küche, wird sofort zu miethen gesucht im Pr. von 36 bis 40 R.  
Adressen unter **W. R. # 4** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine Wohnung, p. anno 40 R., zu vermieten und den 1. April c. zu beziehen. Näheres  
Leipzigerstraße 12, im Laden.

St. u. K. für 22 R. verm. Buchererstr. 3.

Freundlich möblirte Stube mit Cabinet an ruhige Miether  
Harz 22, 2 Tr.  
Anst. Herren finden Logis gr. Brauhausg. 19, 1 Tr.

**Verloren**  
am Mittwoch Abend eine silberne Cylinderuhr vom Unterberg bis zum Markt. Gegen gute Belohnung abzug. bei **Wwe. Tress**, Bocksh. 2.

Am Donnerstag ist im Theater, Parquet 53, eine lange Bisam-Boa abhanden gekommen. Um Rückgabe wird gegen Belohnung gebeten  
Leipzigerstraße 39, 2 Tr.

## General-Versammlung.

Die Mitglieder der II. Schuhmacher-Bezirgs-nisflasse werden hiermit eingeladen, Montag den 21. Februar Nachmittags 4 Uhr im Lokale des „Kühlen Brunnens“ zu erscheinen.

### Tages-Ordnung:

- 1) Vorlage der Jahresrechnung.
  - 2) Wahl eines Vorstehers.
  - 3) Ergänzung der Prüfungs-Commission.
- Der Vorstand.**

Halle, Buchdruckerei des Waisenhanfes.

## Dampfpressformsteine

billigst zu verkaufen bei **Gust. Mann jun.**

**Schöne Masken-Anzüge**  
für Damen sind zu verleihen Harzgasse 3.

Ein **Laden** mit oder ohne Wohnung vom 1. April ab zu verm. Näheres in der Exped.

## Stadt-Theater.

Freitag den 18. Febr. Zum 3. u. letzten Male: „Zwei Durchgänger“ oder „Ein vergnügter Tag“, große Posse mit Gesang in 3 Akten und 7 Bildern, von Salingre, Musik von Bial.

Sonntag den 20. Febr. Neu einstudirt: „Der Alpenkönig und der Menschenfeind“, Character-Gemälde in 4 Akten von Ferdinand Reymund. Musik von Müller.

Montag den 21. Februar. Mit aufgehobenem Abonnement **Zum Benefiz für Frl. Emilie Brandt** zum 1. Male: „Reichsgräfin Gisela“, Schauspiel in 3 Akten nebst einem Vorspiel: „Jutta“ in 2 Akten, nach dem gleichnamigen Marlitt'schen Roman bearbeitet von Alb. Mürtens.

## Im Keller unter dem Rathhause.



Das **Museum** ist nur noch einige Tage geöffnet. **Dinstag Nachm.** zum letzten Male für **Damen.**

Herzlichen Dank allen Denen, welche mir während der Krankheit meines verstorbenen Mannes so hülfreich zur Seite standen, besonders Herrn Fabrikant **Dettenborn** für die vielfachen Beweise seiner Liebe, sowie allen, welche seinen Sarg mit Kronen und Kränzen schmückten und ihn zu seiner Ruhestätte trugen.  
Halle, den 18. Februar 1870.

Die trauernde Wittwe **Koch** nebst Kindern.

## Familien-Nachrichten.

Heute Morgen 8 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden mein geliebter, theurer Mann, der Pastor emer. **Ludwig Mühlmann**, was im tiefsten Schmerze hierdurch anzeigt **Charlotte Mühlmann** geb. **Lehmann**.  
Halle, den 17. Februar 1870.

## Todes-Anzeige.

Gestern Mittag verschied nach kurzem Krankenlager unser letztes Kind **Clara Sottenroth** im Alter von 1 3/4 Jahren. Dieses zeigen tiefbetruert an **die trauernden Eltern.**

## Volksküche

**Kleine Ulrichsstraße Nr. 15.**

Sonnabend: Saure Linsen mit ger. Wurst.

## Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle,  
am 16. Febr. Abends am Unterpegel 5' 10"  
am 17. Febr. Morg. am Unterpegel 5' 10"  
Eisstand.